

Juni-Gedanken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Juni-Gedanken

Der Juni hat vor dem Mai voraus,
Was älteren Leuten so lieb,
Daß Wärme in die Knochen dringt
Zu dem Johannistrieb.

Johannistrieb, das ist was Sein's —
Hütel euch Mägdelein —
Da schleicht sich so ein alter Suchs
In eure Herzen hinein.

Doch hält die Wärme nicht lange an,
Das ist das Ueble des Dings!
Ihr Mägdelein, wenn der Oktober kommt,
Liegt dann schon wieder links.

Der Krieg ist alt; wenn's Juni wird
Und 's ist noch nichts erreicht,
Dann kommt, was dem Johannistrieb
In falscher Wärme gleicht.

Es schleicht der Friedensgedanke sich
Ganz sacht' ein, wie ein Dieb —
Ach, leider scheint es wieder nur
Juni! — Johannistrieb!!

2Inakreon

Dilemma

In A. war Musikfest, veranstaltet von der
Liszt-Gesellschaft. Eine Dresdner Kammer-
sängerin sang außer Liedern von Hugo Wolf
auch zwei Kompositionen des Herrn K. Als
nach dem Vortrag der Lieder von K. dieser
Komponist am Podium erschien und sich für
den Beifall bedankte, da bemerkte eine als
sehr musikalisch geltende Dame, welcher offen-

bar das Sernbleiben des toten Hugo Wolf
mißbilligend aufgefallen war, ärgerlich:

„Da soll nun einer wissen, ob das der K.
oder der Hugo Wolf ist!“

Schmidt

Noblesse

Unter den Menschen, welche immer das
Wort „nobel“ im Munde führen, könnte nicht
der zehnte sich in der Gesellschaft wirklich
Vornehmer nobel benehmen.

Die Noblesse liegt bei Vielen jenseits von
gut und böse. Darum ist bei ihnen alles, das
Gute und das Böse, „nobel“.

Es gibt Leute, die in ihren Lackstiefletten
mehr Noblesse besitzen, als in ihrem rechten
Seigfinger.

Der Magen spielt dort, wo man sich für
nobel hält, eine höchst nebenfächliche Rolle.

Mancher verhungert, aber er galt wenig-
stens für nobel.

Die Meinung, man müsse auf der Straße
nobel sein, zu Hause aber dürfe man sich wie
ein Ekel benehmen, ist das Pendant zu der
Auffassung, nur eine ganze Hose könne einen
noblen Charakter kleiden.

Jeder Hochstapler wird eine Zeit lang für
nobel gehalten.

Noblesse oblige — die banalste Redensart,
um alles zu entschuldigen.

Nobochodonofor

Zum Tonkünstlerfest in Basel

In Basel war ein Tonkünstlerfest.
Da hörte man Künstlerlöhne —
Und was sich davon sagen läßt,
Das ist gewißlich schöne! — — —!
Da hörte man eine Sinfonie
Und Chöre und dann Lieder,
Dann Lieder, dann Chöre, einen Niederchor,
Chorlieder und Sinfonien,
Dann wieder Lieder und wieder Chor
Und eine Sinfonie dann —
Und wieder Chöre und Lieder; und dann,
Dann Lieder und dann Chöre!!! — —

O, schöne Polyhymnia,
Und du Guterpe, du heil'ge,
Ich habe vorher nie geruht,
Daß Ihr so zwei Langweil'ge!

Bajileus

Neutralität eine saleté

In Freiburg hat der Literat Benjamin
Balloton in den belles lettres die Neutralität
eine saleté genannt. Der Mann hat Recht —
die von ihm und seinen Gesinnungsgenossen
geübte Neutralität ist in Tat und Wahrheit
eine saleté!

Nebelpalter



Thyrrhal

ist

das ideale Zahn-Wasser

1708

Schweizer - Fabrikat

Preis: Fr. 1.20 u. 1.50

Allein-Fabrikant: A. Laszlo, Zürich

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich